

## Die Diogenes Lesebücher klassischer und moderner deutscher Erzähler

Die Diogenes Lesebücher klassischer und moderner deutscher Erzähler. Hrsg. von Christian Strich und Fritz Eicken. 5 Bände in Kassette. Diogenes Verlag, Zürich. detebe 208/1-S; 1360 Seiten, 30,- DM.

**Sie enthalten** 63 Geschichten und Erzählungen von 58 deutschsprachigen Autoren der Geburtsjahrgänge 1733 bis 1944. Dazu 3 »Nachworte« von Schopenhauer u. a., ein Nachwort der Herausgeber sowie biographische und bibliographische Angaben zu allen Autoren (bandweise).

**Zu empfehlen** für alle, denen durch die Pflichtlektüren die Leselust vergangen ist und die das bedauern; ferner für jeden, der bereit ist, sich davon überzeugen zu lassen, daß klassische Literatur nicht langweilig und moderne nicht unverständlich sein muß; schließlich für Neugierige, die entdecken wollen, was ihnen bisher unbekannte Autoren geschrieben haben.

**Nicht zu empfehlen** für Kenner, denn die alten Texte sind bekannt, und unter den neueren sind die Diogenes-Autoren deutlich bevorzugt (z. B. geht der letzte Band, nach Geburtsdaten angegeben wie die anderen, von Arno Schmidt bis Hugo Dittberner, er heißt aber – nach Diogenes-Autoren – »von Alfred Andersch bis Urs Widmer«).

**Leseprobe:** (Aus dem Nachwort der Herausgeber):

*»Lesen heißt: in anderen Köpfen stecken, mit anderen Augen sehen, andere Gefühle fühlen [...] In der Literatur laufen alle Erfahrungen, Erlebnisse, Einsichten zusammen, sie ist die Summe der Selbstbeobachtung, die vollendete Selbstdarstellung des Menschen. [...] Das Lesen wird einem auf der Schule beigebracht. Lesen allerdings nicht im Sinne von Literatur-Erfahrung, sondern als Lehrplan-Erfüllung, zum Imlebensvorkommen. [...] Es gibt nur ein Aus-Lese-Verfahren: das Lust-Prinzip. Es gibt – zunächst – nur ein Kriterium: das gefällt mir, oder das gefällt mir nicht.«*

Erstdruck in: Geld-Profi. Zeitschrift für Aus- und Weiterbildung 3/1980. Stuttgart: Deutscher Sparkassenverlag. ISSN 0171-6018. Seite 33.